

Mehr Platz zum Trauern benötigt

Verein Sternenkinder | Stefanie Tröndle und Diane Hauser informieren im Wildpark über ihre Arbeit

Dankbar nahmen die Vorsitzende Stefanie Tröndle und Schatzmeisterin Diane Hauser von den Sternenkinder eine Einladung der Schwenningerin Sarah Gleichauf und Wildpark-Inhaberin Bianca Wälde an, über die Gründung ihres Vereins zu informieren.

■ Von Rainer Bombardi

VS-Schwenningen. Die Ehrenamtlichen des Vereins Sternenkinder haben es sich zur Aufgabe gemacht, trauernde Müttern, Eltern und Angehörigen zu beraten und zu begleiten, die ihr Kind in der Schwangerschaft verloren haben. Seit Jahren ist Stefanie Tröndle als Hebamme am Schwarzwald-Baar-Klinikum tätig und direkt mit dem Leid der Eltern konfrontiert, die ihr Kind auch bereits in der Schwangerschaft verloren haben.

Idee dazu vor zwei Jahren
Die Idee zur Vereinsgrün-

dung kam Tröndle vor zwei Jahren, wofür sie auf Antrieb eine positive Resonanz erhielt. Auch die Besetzung der Vorstandsämter sei problemlos gewesen. Dem Vereinsnamen Sternenkinder liegt die Idee zugrunde, diejenigen Kinder so zu benennen, die die Sterne erreichen, bevor sie das Licht der Welt erblicken.

Monatliches Trauertreffen

Auf dem Villinger Friedhof gab es bereits eine Grabstelle, die eigens dafür vorgesehen ist, diese Kinder zu bestatten. Doch von Beginn an machte der Verein der Sternenkinder weit mehr, als ausschließlich die Eltern bei der Bestattung zu begleiten. Er bietet jeden ersten Dienstag im Monat ab 19 Uhr ein Trauertreffen im Fidelisheim am Villinger Romäusring an, bei dem sich Eltern mit ihren Erfahrungen austauschen können.

»Zu unseren Aufgaben gehört auch eine Beratung, in der wir mit sehr viel Feingespür vorgehen und die auch nicht selten die gesamte Psyche fordert«, erläutert Tröndle, dass eine Trauerbegleitung



Schatzmeisterin Diane Hauser (vorne links) und die Vorsitzende Stefanie Tröndle (vorne rechts) vom Verein Sternenkinder sind bei ihrem Besuch bei Wildpark-Inhaberin Bianca Wälde (hinten links) und Sarah Gleichauf zuversichtlich, die Finanzierung der Trauerfläche für die Sternenkinder mittelfristig realisieren zu können.

Foto: Bombardi

nur von Mitgliedern bekommen wird, die sich explizit hierfür fortgebildet haben.

Rückbildungsgymnastik

Zudem bietet der Verein eine Rückbildungsgymnastik für betroffene Frauen an. »Es gibt weit mehr Fehlgeburten wie angenommen, und die damit verbundenen Schicksale sind

immer unterschiedlich«, verweist Tröndle auf die beiden Trauerfeiern am Jahr, die der Verein für die Betroffenen am dafür vorgesehenen Grabfeld auf dem Friedhof in Villingen organisiert.

Doch mit der Zeit wird der Platz knapp, und um einen würdigen Ort der Trauer um die Sternenkinder zu erhal-

ten, benötigt es eine Neugestaltung und Erweiterung. Mit der Stadt verliefen diesbezügliche Gespräche bereits positiv, der Gemeinderat erteilte bereits im letzten Oktober sein Einverständnis. Auch eine Planung von Planungssingenieur Martin Kuberczyk von der k3 LandschaftsArchitektur liegt bereits vor.

Finanzierung steht aus

»Was noch aussteht ist eine solide Finanzierung«, sagt die Diane Hauser. Sie hofft, dass die notwendigen finanziellen Mittel über Spenden oder Mitgliederbeiträge zeitnah zusammenkommen. Die noch ausstehende Summe von 30 000 Euro ist eine große Hürde. Doch die Hoffnung, dass das Projekt Neugestaltung des Trauerfeldes für die Sternenkinder realisiert wird, geben Tröndle und Hauser nicht auf.

WEITERE INFORMATIONEN:

► Weitere Informationen zum Verein Sternenkinder gibt es unter der Telefonnummer 0173/8 86 16 94 oder per Email an info@sternenkinder-vs.de.